Editorial

Autor(en): **Roulet, Céline**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes**

Band (Jahr): **118 (2020)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

«Vorurteile und Urteile können vorherrschen und eine objektive und konstruktive Sicht auf den weiteren Verlauf der Betreuung verunmöglichen.»

Céline Roulet,
Pflegefachfrau und Hebamme, ehemalige Mitarbeiterin in der Wöchnerinnenabteilung des Centre hospitalier universitaire vaudois, wovon zehn Jahre als Beraterin für Addi-Vie. Interprofessionelles DAS im Bereich Abhängigkeit und Sucht im Jahr 2017.

In einem Kontext zwischen Risikominderung und Repression ergibt sich eine zusätzliche Schwierigkeit für drogenabhängige Frauen: die Mutterschaft. Welchen Stellenwert hat Mutterschaft in unserer Gesellschaft? Was bedeutet es, eine Mutter zu werden und dann noch «eine gute Mutter» zu sein? Weshalb stösst eine schwangere Drogenabhängige auf Missbilligung und Stigmatisierung? Und was geschieht mit dem ungeborenen Kind? Während zehn Jahren begleitete ich schwangere Frauen, die suchtkrank waren. Unter diesen schwierigen Umständen und angesichts der unterschiedlichen Vorstellungen jeder Einzelnen ist es nicht immer einfach, eine angemessene interdisziplinäre Kommunikation und Zusammenarbeit aufzubauen. Vorurteile und Urteile können vorherrschen und eine objektive und konstruktive Sicht auf den weiteren Verlauf der Betreuung verunmöglichen. In einer Gesellschaft, in der individuelle Verantwortung gilt, wird die Politik «Man sollte doch …» schnell zum Schlagwort. Ganz so einfach ist das nicht. Es wird ein komplizierter Mechanismus auf neurologischer Ebene in Gang gesetzt, der es unmöglich macht, das Problem allein mit dem Willen zu lösen.

Im Laufe der geburtshilflichen Nachuntersuchungen bei diesen Frauen und in Anbetracht der Erfahrungen meiner Kolleginnen in den verschiedenen Geburts- und Pädiatrieabteilungen merkte ich, dass eine gewisse Abneigung entstehen kann, diese «ungewöhnlichen» Frauen zu betreuen, und dass die Art des Umgangs der Betreuenden mit ihnen manchmal ein Unbehagen oder sogar einen Konflikt bewirken kann. Zwei Faktoren sind dabei stets involviert: mangelndes Problembewusstsein und Unverständnis dafür, dass diese Frauen Mütter werden wollen.

Es ist zweifellos menschlich, sich betroffen und gefordert zu fühlen bei der Betreuung dieser Frauen in einer Phase, die eigentlich mit Leben und Freude verbunden wird, während die Drogenabhängigkeit andererseits Angst, Unsicherheit und Gewalt hervorruft. Doch diese Frauen sind und bleiben immer Frauen und Mütter, auch wenn sie drogenabhängig sind, und wir Pflegenden und Hebammen sollten sie aus dieser Perspektive willkommen heissen und begleiten.

Herzlich,
Ihre

Roulet

Céline Roulet